Aerohaven

Grit hatte für eine längere Zeit vor dem Bürozimmer sitzen müssen. Und obwohl die Uniformierten sie vom Zollhäuschen aus dorthin geführt hatten, schien der Avokaat, wie es auf der Türinschrift hieß, entweder noch nicht anwesend zu sein. Oder aber, so dachte Grit, er wolle seine Macht auskosten, Menschen warten lassen zu können. Nun allerdings öffnete sich die Tür mit einem rauschenden Rollgeräusch. Die Uniformierten baten sie, noch im Windhauch, einzutreten.

In der Mitte des großen Raumes konnte Grit einen Schreibtisch erkennen, an dem ein offensichtlich sehr kleiner Mann saß. Er las mit einer dicken Brille Akten, blickte nicht auf, hatte aber Grits Eintreten bemerkt und befahl ihr, Platz zu nehmen.

An der hinteren Wand konnte Grit verschiedenfarbige Balkendiagramme ausmachen, an deren linker Seite deutlich lesbare Namen mit kleinen Bildern leuchteten. Ganz unten konnte Grit Sebs Bild (offensichtlich war es vor einer Werbetafel aufgenommen worden) erkennen, doch der größte Teil seines Diagramms war vom Schreibtisch des Avokaaten verstellt. Obwohl Grit sich reckte, konnte sie nicht viel sehen. Allein die Länge des Diagramms schien bis zur rechten Wandecke zu reichen; einen äußersten Punkt, den keines der darüberstehenden Diagramme zu erreichen schien. Der Anblick von Sebs Bild schnürte ihr das Herz zusammen.

Ohne Begrüßung hatte der Avokaat begonnen.

„Sie wurden heute von mir eingeladen, um das weitere Vorgehen im Falle Ihres Lebensgefährten Sebastian Pierrefitte, genennt Seb, vorgetragen zu bekommen. Zunächst danke ich der Kommission für das mir entgegengebrachte Vertrauen, denn obwohl ich weniger Stimmen als in den letzten Fällen für mich verbuchen konnte, gehe ich dennoch erneut als klarer Sieger des Quorums hervor. Nicht zuletzt gilt mein Dank all den Frauen und Männern draußen im Lande, deren unerschöpfliche Hilfsbereitschaft und Aufopferung mir heute zu meinem Siege verholfen haben. Ohne diese vielen Menschen wäre mir ein solcher Triumph verwehrt geblieben. All diese Danksagungen mögen Ihnen, Grit, ein wenig seltsam, und angesichts des Sebschen Falles unangebracht erscheinen. Dennoch soll hier nicht unerwähnt bleiben, dass jedwede Einlassung und Bemerkung aller beteiligten Parteien mitgehört, aufgezeichnet, und, wenn dies zur weiteren Klärung erforderlich sein sollte, neu gesichtet und in solchem Falle Gegenstand einer gesonderten Überprüfung und Abwägung werden kann. In diesem Lichte ist Sebs Fall ohnehin zweitrangig.

Von meinen Vorrednern wurde verschiedentlich, und, wie ich zugebe ein wenig spitz bemerkt, dass die Behandlung des Sebschen Falles eine lukrative Okkupation sei. Dies aber weise ich aufs Schärfste zurück, denn im Fokus der Betrachtungen sollen keine pekuniären Überlegungen, sondern allein die Einzigartigkeit des Falles stehen. Nachfragen, liebe Frau Grit, sind strikt verboten. Lediglich ist Einladungen zu weiteren Verhören stets Folge zu leisten, weshalb ich Ihnen Einquartierung in unmittelbarer Nähe anempfehle. Ebenso können, da werden mir die werten Kollegen beipflichten, keine Besuchsanträge gestellt werden. Dagegen sind angeordnete Besuchstermine, nichts zuletzt auch im Interesse des Häftlings, wahrzunehmen. Die Frage, wie weit der Fall des Seb fortgeschritten sei, stellt sich hier nicht. Und es ist auch die falsche Frage. Viel wichtiger sind doch die legitimen Befürchtungen all der besorgten Bürger draußen im Lande, die Rechtsprechung nähme sich der allfälligen Irregularitäten und Überprüfungen nur unzureichend an. Daher kann ich nicht umhin zu bemerken, liebe Grit, dass den eher einfach strukturierten Elementen unserer Länderunion sichtbare Handlungen uns Ergebnisse präsentiert werden müssen, an denen sie die Handlungsfähigkeit der Unionsregierung ablesen können. Verehrte Grit, ich werde mein Bestes tun, um den Fall Ihres Lebensgefährten voranzubringen. In diesem Sinne kann ich Sie nur davor warnen, den Verlauf der

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Aerohaven

Angelegenheit mit Eingaben zu behindern. Selbst wenn sich der Fall als unergiebiger Irrtum herausstellen sollte, wären die mit unsinnigen Nachfragen verbundenen Makel nicht mehr zu entfernen. Ich danke Ihnen in aller Form zur das mir entgegengebrachte Vertrauen, und bitte Sie, mir Ausdruck vorzüglichster und besonderer Hochachtung zu gewähren. Bitte verlassen Sie nun die Kanzlei."
Der Advokaat stand auf.

Grit, der es nicht nur ob der mechanischen Ausdrucksweise kalt den Rücken herabgelaufen war, erhob sich ebenfalls. Sie ging zur Tür, die sich geöffnet hatte. Als sie sich noch einmal umdrehte, war der Advokaat bereits verschwunden. Die Kanzlei lag im Dunkel. Nur ein paar der Diagramme leuchteten noch. Einer der Uniformierten klopfte Grit auf die Schulter. Sie bemerkte dies allerdings nicht.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).